

9. Europäische Regionaltagung

Oslo, Norwegen, 8.-11. April 2013

Beschäftigung, Wachstum und soziale Gerechtigkeit



Internationale
Arbeitsorganisation

Einleitende Bemerkungen zur thematischen Podiumsdiskussion über Kapitel 2: Förderung von Arbeitsplätzen hoher Qualität durch wirksamen sozialen Dialog und Kollektivverhandlungen

Die Krise hat zu einem deutlichen Anstieg atypischer Beschäftigungsformen geführt, z. B. der unfreiwilligen befristeten Beschäftigung, Teilzeitbeschäftigung und Zeitarbeit. Im Allgemeinen haben so beschäftigte Arbeitnehmer geringere Löhne und einen schlechteren Zugang zu Ausbildung, sie sind verstärkt berufsbedingten Gefahren ausgesetzt und sie werden gegenüber regulären Vollzeitbeschäftigten weniger gut von sozialem Schutz und Kollektivverhandlungen erfasst. Zwar können solche Tätigkeiten als Sprungbrett in eine Festanstellung dienen, in vielen Fällen vertiefen sie jedoch die Segmentierung des Arbeitsmarktes. Jüngste Arbeitsmarktreformen haben diese Trends durch eine Lockerung gesetzlicher Vorschriften zum Beschäftigungsschutz und die Dezentralisierung und Deregulierung von Kollektivverhandlungen verstärkt. Dies verlangt nach einem ausgewogenen grundsatzpolitischen Vorgehen, das einen adäquaten Arbeitnehmerschutz in Übereinstimmung bringt mit erleichterten Möglichkeiten für Unternehmen, sich an Marktveränderungen anzupassen. Ein dreigliedriger sozialer Dialog ist das geeignete Werkzeug, um eine solche Ausgewogenheit zu erzielen.

Die informelle Beschäftigung hat in der Krise ebenfalls weiter zugenommen. Während sie in den entwickelten Ländern wegen der geringeren Arbeitskosten und zur Vermeidung von Steuern hauptsächlich in Form von Schwarzarbeit anzutreffen ist, ist es in weniger entwickelten Ländern der Mangel an guten Arbeitsplätzen in der formalen Wirtschaft, der Menschen zwingt, einer informellen oder Subsistenztätigkeit nachzugehen. Die informelle Beschäftigung geht in der Regel mit schlechten Arbeitsbedingungen und einem mangelnden rechtlichen und sozialen Schutz einher. Beim Übergang von informeller

zu formaler und menschenwürdiger Beschäftigung kann der soziale Dialog hilfreich sein, um langfristige Aktionspläne zu entwickeln. Diese sollten die Förderung qualitativ guter Arbeitsplätze und Anreize und Sanktionen zur Verringerung der informellen Beschäftigung umfassen. Darüber hinaus sollte über den Aufbau von Unterstützungsstrukturen nachgedacht werden, die den Schutz von informellen Betrieben und Arbeitnehmern verbessern und sie damit aus der Informalität führen. Eine weitere Stärkung nationaler Arbeitsinspektionen ist ebenfalls wichtig, um Schwarzarbeit zu verringern und die Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorschriften zu gewährleisten. Stärkere und effektivere Arbeitsinspektionen sowie verbesserte Rechtsvorschriften und nationale dreigliedrige Maßnahmen im Bereich des Arbeitsschutzes sollten ebenfalls dafür sorgen, dass die in der Krise vorgenommenen Kürzungen von Mitteln für Arbeitsschutzmaßnahmen korrigiert werden.

Kollektivverhandlungen und sozialer Dialog können wirksame Instrumente sein, um effektive Politiken zu gestalten, die dazu beitragen, mehr und bessere Arbeitsplätze zu schaffen und die Unterstützung der Wirtschaft, der Arbeitnehmer und der Bevölkerung allgemein zu erhalten. Die jüngsten Arbeitsmarktreformen wurden in der Regel nur in begrenztem Umfang oder ohne sozialen Dialog durchgeführt. Sie sollten auf dreigliedriger Grundlage unter dem Aspekt ihrer Auswirkungen auf Arbeitsbeziehungen und die Autonomie der Sozialpartner überprüft werden. Damit diese wichtigen Aufgaben wahrgenommen werden können, sollten Kollektivverhandlungen sowie die fachliche Kapazität der Sozialpartner gestärkt werden. Besonders wichtig ist dies im Fall von Lohnverhandlungen, damit Löhne eng an Produktivitätszuwächse gekoppelt werden.

Die Teilnehmer sollten sich auf folgende Fragen konzentrieren:

1. In welchem Bereich/welchen Bereichen sehen Sie bei der Qualität der Arbeitsplätze und Beschäftigung in Ihrem Land das größte Defizit/die größten Defizite?
2. Ist der vorgeschlagene Ansatz zur Stärkung von Maßnahmen zur Aufrechterhaltung von Beschäftigungsverhältnissen in Verbindung mit aktiven und passiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der richtige Weg zur Bekämpfung der Segmentierung des Arbeitsmarkts und zur Unterstützung von Arbeitsmarktübergängen?
3. Halten Sie dreigliedrige Aktivitäten zugunsten des Übergangs von informeller zu formeller und menschenwürdiger Beschäftigung für Ihr Land für relevant und machbar? Für welche der folgenden Maßnahmen könnte die Unterstützung durch die IAO am wichtigsten sein: i) Förderung der Schaffung von mehr formellen Arbeitsplätzen; ii) verstärkte Arbeitsaufsicht, damit Arbeitsgesetze im gesamten Arbeitsmarkt effektiv angewendet werden; iii) Verringerung der informellen Beschäftigung durch Erhöhung der Kosten der Informalität; oder iv) Nutzung von Berufsausbildung zur Vermeidung von Informalität und anderen Anreizen um den Ausstieg aus der Informalität zu befördern?
4. Wie könnten Mechanismen für Kollektivverhandlungen und den dreigliedrigen sozialen Dialog in Ihrem Land gestärkt werden, sodass sich die Positionen der Sozialpartner in Bezug auf die Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Lohnpolitik sowie auf ihre Rolle bei der wirtschaftlichen Erholung und der Erholung des Arbeitsmarkts in politischen Entscheidungen umfassend widerspiegeln?
5. Was sind in Ihrem Land die größten Hindernisse für stärkere Lohnverhandlungen, für die Aushandlung von Lohnerhöhungen in Übereinstimmung mit dem Produktivitätswachstum und für die Festlegung des Mindestlohns derart, dass er sowohl soziale als auch wirtschaftliche Ziele widerspiegelt? Könnte die IAO dazu beitragen, diese Hindernisse zu überwinden?
6. Ist in Ihrem Land die nationale Arbeitsaufsicht wirksam genug, um das Arbeitsrecht durchzusetzen, sichere Arbeitsbedingungen zu gewährleisten und Schwarzarbeit zu bekämpfen, und würden Sie diesen Bereich als eine Priorität für Unterstützung durch die IAO ansehen?